

Baudezernat
April 2022

Stellungnahme zu BV/0600/2021
Teilhabe am öffentlichen Leben durch alternative Bedienungsformen

Zu 1 und 2:

Der Einsatz von differenzierten alternativen Bedienungsformen im Sinne eines flexiblen, individualisierten ÖPNV ist kein Allheilmittel und wird bei umfassender Umsetzung letztlich sogar zu noch mehr motorisiertem Kfz-Verkehr als heute führen. Verkehrsökologisch gesehen sind derartige Systeme u.a. zur Flächenerschließung auf dem Land sowie in den verkehrsschwachen Zeiten, z.B. Nachtstunden, sinnvoll. Autonome Shuttle sind im öffentlichen Straßenraum bis auf weiteres grundsätzlich nur im liniengebundenen Betrieb und in Netzabschnitten mit verminderter Komplexität und langsamem Kfz-Verkehr praktikabel. Die Verwaltung ist seit einigen Jahren mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) Rheinland-Pfalz, der Koveb bzw. vormals der EVM in Kontakt, den Straßenzug Niederberger Höhe / Greiffenklaustraße als entsprechenden Testkorridor zu betreiben. Es geht hierbei weniger um die „Versöhnung zwischen motorisiertem Individualverkehr und Öffentlichem Personennahverkehr“, sondern die Gewährleistung von umwelt- und stadtverträglicher Mobilität für Alle bei möglichst wenig fahrendem und parkendem Kfz-Aufkommen.

Zu 3:

Die Verwaltung arbeitet im Sinne der Zielsetzung des Antrags.

Koblenz hat mit dem Verkehrsentwicklungsplan Koblenz 2030 (VEP) bereits ein integratives Gesamtkonzept für die Mobilität aller Bevölkerungsgruppen und Verkehrsarten. Die Belange der im Antrag benannten Personengruppen sind sowohl im Aufstellungsprozess berücksichtigt worden, als auch in den Inhalten enthalten. Dies gilt entsprechend für den beschlossenen Nahverkehrsplan. Seniorenbeirat, Jugendrat, Kinder- und Jugendbüro der Stadt, Behindertenbeauftragte u.a. waren an der Erstellung beider Planwerke intensiv beteiligt. Die Verwaltung konzentriert sich auf die Umsetzung, um die Bedingungen für die im Antrag benannten Personengruppen über das schon Erreichte hinaus noch weiter zu verbessern und somit ihre Teilhabemöglichkeiten am öffentlichen Leben.